



Dezember 2024

Unser neuer Landesvorstand



Leider sind nicht alle auf dem Foto, ganz rechts Luzian Massarrat aus Mitte

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe:
Montag, 30.12.2024

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Herzlich willkommen!	S. 2
Ein ereignisreicher November	S. 3
Aus der Fraktion: Nikolaus ...	S. 4
Fest für alle	S. 5
Digitale Konsumempfehlung	S. 5
Haustürwahlkampf – Zauberformel?	S. 6
Senior*innenpolitischer Brunch	S. 8
Sozialpolitik statt Repression	S. 9
Keine Zeit für politische Arbeit? Doch!	S. 10
Termine / Kontakt	S. 12

Zur Mitgliederentwicklung im Bezirksverband Die Linke HH-Mitte

Seit dem 1.6.2024 haben sich unsere Mitgliederzahlen dramatisch entwickelt. Von bisher 395 Mitgliedern am 1.6.24 haben wir nun 498 Mitglieder. Dies entspricht einen Zuwachs von 29%. Aus diesem Grund finde ich es angemessen, unsere neuen Mitglieder an dieser Stelle besonders zu begrüßen:

Liebe Neumitglieder in unserem Bezirksverband,

herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft! Es freut uns sehr, dass ihr euch entschieden habt, Teil unserer Partei zu werden. Ihr habt den ersten Schritt gemacht, um aktiv an der Gestaltung einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft mitzuwirken. Dafür gebührt euch Respekt und Anerkennung.

Unsere Partei steht für soziale Gerechtigkeit, Gleichheit und nachhaltige Entwicklung. In einer Zeit, in der viele Menschen mit Unsicherheiten, Ungerechtigkeiten und Herausforderungen konfrontiert sind, brauchen wir starke Stimmen, die für Veränderung eintreten. Euer Engagement ist entscheidend, um die Stimme derjenigen zu vertreten, die oft nicht gehört werden.

Die Linke kämpft für eine solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Chancen haben. Wir setzen uns für die Rechte der Beschäftigten, für eine gerechte Verteilung des Reichtums und für den Schutz unserer Umwelt ein. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Interessen der Menschen im Mittelpunkt der politischen Entscheidungen stehen.

Ihr seid nicht nur passive Mitglieder; ihr seid aktive Gestalterinnen und Gestalter unserer Zukunft. Nutzt die Möglichkeiten, die euch unsere Partei bietet: Engagiert euch in den Stadtteilgruppen, auch Basisorganisation (BO) genannt, bringt eure Ideen ein und diskutiert mit anderen über die

Deine Stimme im Landesvorstand

Liebe Genoss*innen, hiermit möchte ich euch für die Wahl in unseren Landesvorstand (Lavo) danken. Im Lavo verstehe ich mich auch als Vertreter unseres Bezirks. Das bedeutet, ich möchte einen engen Draht zwischen Landes- und Bezirksvorstand herstellen. Vor allem bedeutet es aber auch, dass ich eure Positionen als Parteibasis vertreten und einbringen möchte.

Deshalb lade ich euch ein, dass ihr euch immer bei mir melden dürft, wenn ihr Themen in den Lavo bringen wollt (das könnt ihr natürlich auch mithilfe eines eigenen Antrags an den Lavo), Fragen zur Arbeit, zu Prozessen oder zu Beschlüs-

sen des Lavos habt, oder wenn ihr Kritik – positive wie negative – an den Lavo richten möchtet. Auch eure Meinungen zu im Lavo zu besprechenden Themen interessieren mich, denn die Position der Basis sollte in die Arbeit des Lavos einfließen.

Die größte Herausforderung sind derzeit die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft am 2.3. und zum Bundestag am 23.2. Wenn ihr Zeit und Lust habt, würden wir es begrüßen, wenn ihr Euch am Wahlkampf beteiligt.

Kontaktiert hierzu Eure Stadtteilgruppe an Eurem Wohnort oder schreibt den Bezirksvorstand an (info@die-linke-hamburg-mitte.de).

Denkt daran: Veränderung geschieht nicht über Nacht, sondern erfordert Geduld, Ausdauer und vor allem Gemeinschaft. Lasst uns zusammenarbeiten, um unsere Vision von einer besseren Welt zu verwirklichen. Jeder von euch bringt einzigartige Perspektiven und Fähigkeiten mit, die uns als Partei stärken.

Gemeinsam können wir die Herzen und Köpfe der Menschen erreichen. Lasst uns für eine Politik kämpfen, die gerecht und solidarisch ist. Lasst uns die Herausforderungen annehmen und die Chancen nutzen, die vor uns liegen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch zu arbeiten und die Zukunft zu gestalten. Willkommen in der Partei Die Linke!

Solidarische Grüße!
Euer BeVo (Bezirksvorstand)
i.A. Wolfgang Strauß
Bezirksschatzmeister

sen des Lavos habt, oder wenn ihr Kritik – positive wie negative – an den Lavo richten möchtet. Auch eure Meinungen zu im Lavo zu besprechenden Themen interessieren mich, denn die Position der Basis sollte in die Arbeit des Lavos einfließen.

Die Sitzungen des Landesvorstands sind parteiöffentlich: Ihr könnt also auch selbst dazu kommen und euch einbringen, wenn ihr darauf mal Lust habt. Termine und weitere Infos findet ihr auf der [Webseite](#) der Linken Hamburg.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Luzian Massarrat

Ein ereignisreicher November

Ende Oktober war die Welt noch fast in Ordnung: Der Bundesparteitag hatte einen neuen Vorstand mit zweieinhalb Hamburger*innen (Jan, Sabine, Olga) gewählt, hatte sich über der Friedensfrage nicht zerlegt und gute Beschlüsse gefasst.



Der neue Bundesvorstand im grauen Berlin
Foto: Linke

Dann kam der 6. November.

Trump wird „president elect“ und die Berliner Ampel abgeschaltet. Letzteres wäre ja nicht wirklich schlimm, wenn das nicht hieße, dass wir in Hamburg gleich zwei Winterwahlkämpfe parallel zu führen haben, mit all dem organisatorischen Aufwand, der dem vorausgehen muss. Gerade haben wir diesen Aufwand für die Bürgerschaftswahl hinter uns, da muss alles noch einmal geschehen. Ihr habt ja die entsprechenden Einladungen bekommen: Am 8. Dezember wählen wir in Wilhelmsburg Delegierte für die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste, am 10. Dezember in der Kaffeewelt wird ein/e Direktkandidat/in für den Wahlkreis Hamburg Mitte aufgestellt. Parallel muss auf Bundesebene ein Wahlprogramm zur Bundestagswahl, voraussichtlich am 23. Februar entwickelt und demokratisch legitimiert werden. Jan van Aken ist nun nicht nur der sich um die Partei kümmernde Bundesprecher, sondern gemeinsam mit Heidi Reichinnek Spitzenkandidat für den Bundestag.

Aber das ist ja nicht alles, wir sind schon mitten drin im Wahlkampf. Herr Lindner greint ob seines

achtkantigen und selbst orchestrierten Rausfliegens aus dem Ministeramt, das meines Erachtens mindestens zwei Jahre zu spät kam. Alle, die Elon Musk toll finden, das sind nicht wenige, fürchte ich, werden auf ihn und seine Heldengeschichte hereinfallen und ihn als geradlinigen Retter der deutschen Wirtschaft ansehen. Gleichzeitig beginnt Herr Scholz sich plötzlich als Wahrer des Sozialstaats aufzuspielen, was ihm gelingen könnte, da viele vergessen haben dürften, wer denn die Agenda 2010 ausgebrütet und umgesetzt hat. Und Frau Baerbock und ihre Freunde sind mehr und mehr die Waffenexperten, die gar nicht schnell genug Drohnen und Marschflugkörper in die Ukraine schicken können. Die Höcke-Nazis liegen stabil bei 18 %.

Hier in Hamburg ist es auch nicht wirklich lustig. Die vorgezogene Bundestagswahl wird auch die Gründung des BSW-Landesverbands beschleunigen, der am rechten Rand, aber auch bei uns Stimmen fischen wird. Leider stehen ja auch manche Linke immer noch auf Personenkult. Und ebenso das Trio Dolzer, Yildiz, Taheri, die diejenigen „Friedensfreunde“, die Putins Krieg rechtfertigen, aber nichts gegen „Fremdarbeiter“ (O-Ton Lafontaine, Wagenknechts Ehegatte) haben, anzusprechen versuchen wird. Keine leichte oder gar beneidenswerte Aufgabe für uns und vor allem unsere neu gewählten Vorstände, in dieser Situation die Linke nach vorn zu bringen.

Erfreulich aber, dass wir Hamburger Linken wahrscheinlich gerade deshalb immer mehr werden. Viele, vor allem junge Menschen sind der Partei beigetreten und treten ihr weiterhin bei. Nicht nur das, viele davon wollen aktiv werden und werden das auch. Das macht Mut für die kommenden bzw. schon laufenden beiden Wahlkämpfe. Lasst uns die Neuen mit offenen Armen aufnehmen und gemeinsam dafür sorgen, dass es in Bürgerschaft und Bundestag eine starke linke Kraft gibt. Sie wird gebraucht!

Bernhard Stietz-Leipnitz

Einladung zum Nikolaus-Kinderfest im Spielhaus St. Georg

Liebe Familien, liebe Nachbarschaft!

Am **6. Dezember von 16:00 bis 20:30 Uhr** laden wir euch herzlich zu unserem **Nikolaus-Kinderfest** im **Spielhaus St. Georg** ein. Lasst uns gemeinsam die Vorweihnachtszeit genießen, uns an einem gemütlichen Fest erfreuen und gleichzeitig auf die aktuellen Herausforderungen aufmerksam machen, mit denen viele Familien in unserem Stadtteil zu kämpfen haben.

Auf euch wartet ein abwechslungsreiches Programm:

- **Lagerfeuer mit Stockbrot**
- **Glühpunsch und leckere Snacks**
- **Ein Weihnachtsfilm für die ganze Familie**
- **Informationen und Austausch zu den Themen Kinderarmut, Kindergrundversicherung und der Bedeutung von Einrichtungen wie dem Spielhaus St. Georg**

Warum ist das Spielhaus so wichtig für uns alle?

Das **Spielhaus St. Georg** in der Danziger Straße ist längst mehr als nur ein Ort zum Spielen. Es ist ein sicherer Rückzugsort, an dem Kinder und Familien zusammenkommen, um sich auszutauschen, zu lernen und zu spielen – gerade in einer Zeit, in der viele öffentliche Plätze im Stadtteil zunehmend durch soziale Probleme belastet werden. Besonders in der Nähe des Bahnhofs, wo die Drogenszene aktiv auf Spielplätze und in Hinterhöfe verdrängt wird, ist das Spielhaus ein wichtiger **geschützter Raum**, in dem sich Kinder unbeschwert bewegen können.

Leider steht das Spielhaus momentan vor großen finanziellen Herausforderungen. Das Spielhaus ist dringend reparaturbedürftig, und hohe **Gasnachzahlungen** stellen zusätzlich eine finanzielle Belastung dar. Um weiterhin für die Kinder und Familien aus dem Stadtteil da sein zu können, braucht es nun **unsere gemeinsame Unterstützung**.

Gemeinsam gegen Kinderarmut – für eine bessere Zukunft für alle!

Der Nikolaustag erinnert uns an den Gedanken der **Solidarität** und **Nächstenliebe**. Doch gerade in Hamburg, einer Stadt, die als reich gilt, ist Kinderarmut leider immer noch weit verbreitet. Im Jahr 2024 leben rund 19,5 % der Menschen in Hamburg unter der Armutsgrenze – und darunter besonders viele Kinder. Diese Kinder haben oft

nicht die gleichen Chancen wie andere: Sie haben weniger Zugang zu Freizeitmöglichkeiten, zu kulturellen Angeboten und Bildung.

Wir fordern eine **Kindergrundversicherung**, die allen Kindern, unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern, gleiche Chancen bietet. Darüber hinaus müssen Kinder aus einkommensschwachen Familien zusätzlich unterstützt werden, damit sie nicht in Armut bleiben. Denn nur so können wir sicherstellen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, ihre Talente zu entfalten und an der Gesellschaft teilzuhaben.

Das Nikolaus-Kinderfest ist also nicht nur ein Fest zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, gemeinsam zu überlegen, wie wir als Gemeinschaft gegen Kinderarmut kämpfen und den Stadtteil für alle Familien lebenswert gestalten können. **Wo können wir mehr für unsere Kinder tun?** Welche sozialen Einrichtungen brauchen wir, um den Herausforderungen von Kinderarmut zu begegnen?

Nora Stärz, Co-Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion Hamburg-Mitte, und die Mütter aus dem Spielhaus freuen sich auf gute Gespräche und bekannte sowie neue Gesichter. Kommt vorbei, bringt eure Kinder mit und lasst uns gemeinsam ein starkes und solidarisches St. Georg für alle Kinder schaffen!

Wann?

6. Dezember, 16:00–20:30 Uhr

Wo?

Spielhaus Hamburg St. Georg, Danziger Straße
- Zusätzlich sind wir im gesamten Bezirk an Infoständen zu finden!

Eure Linksfraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte



Fest für alle – statt Steuergeschenke für die Reichen

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 16:00 Uhr
im Kaisersaal, Rathaus Hamburg

Mit Armut- und Reichtumsforscher **Prof. Dr. Christoph Butterwegge** und **Helena Steinhaus**, Gründerin des Vereins „Sanktionsfrei“

Moderation: **Olga Fritzsche**, Sprecherin für Soziales und Arbeitsmarktpolitik in der Fraktion Die Linke in der Hamburgischen Bürgerschaft

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander, der gesellschaftliche Zusammenhalt bröckelt, und während uns oft nichts anderes übrig bleibt, als uns in der Krisenbewältigung zu üben, nutzen rechtsextreme Akteure die Hoffnungslosigkeit der Menschen aus, um Hass zu schüren und die Gesellschaft noch weiter zu spalten.

Wütend blicken wir auf die Feiertage: Denn die Ampel hat das oberste Prozent der Bevölkerung hofiert und den Rest vernachlässigt. Statt die Superreichen zur Kasse zu bitten, hat sie bei den Ärmsten gestrichen. Sie hat das Land kaputtgespart und war damit der größte Antreiber der Angst hier in Deutschland.

Wir als Linke haben eine andere Vorstellung von einem besinnlichen Weihnachtsfest und laden deshalb herzlich ein zum Weihnachtsempfang **„Fest für alle – statt Steuergeschenke für die Reichen!“**

am Mittwoch, den 11. Dezember, im Kaisersaal des Hamburger Rathauses.

Ab 16 Uhr begrüßt Euch **Olga Fritzsche**, sozial- und arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Linksfraktion Hamburg. Bei weihnachtlichem **Kaffee**

Digitale Konsumempfehlung

Vor gut einem Monat hat im Dickicht des großen Instagram-Dschungels ein kleines neues Pflänzlein angefangen, Wurzeln zu schlagen. Es trägt den Namen dielinke.stgeorg.

Am Mittwoch, den 27. November kamen die Mitglieder des Stadtteilbeirates vom Dauerregen getrieben an der Heinrich-Wolgast-Schule an. Womit sie wohl nicht gerechnet haben, war, dass es an diesem bescheidenen Regentag sogar ein Empfangskomitee gab. Die BO St. Georg war durch das große Banner (s. S. 6) nicht zu übersehen. „Macht endlich Sozialpolitik“ sprang jeder Person, die zur Sitzung wollte, entgegen. Auslöser dafür war das Thema, das an dem Tag besprochen werden sollte: Herausforderungen im Zuge der Baumaßnahmen des August-Bebel-

und Kuchen, einem Kinderbasteltisch, Beratungen durch Sozialberater*innen von „Die Linke hilft“, **Unterstützung bei Problemen mit digitaler Technik** und Mobiltelefon sowie weiteren themenspezifischen **Infotischen** wollen wir zusammenkommen.

Ab 17 Uhr wird **Helena Steinhaus**, Gründerin des Vereins Sanktionsfrei, aus ihrem neuen Buch „Es braucht nicht viel: Wie wir unseren Sozialstaat demokratisch, fair & armutsfest machen“ vorlesen, gefolgt von einer offenen Gesprächsrunde.

Ab 18:00 Uhr hält der Armut- und Reichtumsforscher **Prof. Dr. Christoph Butterwegge** einen Vortrag zu Ungleichheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und erstarkendem Militarismus.

Für die Planung der Bewirtung würden wir uns über eine unverbindliche Anmeldung bis zum 3. Dezember unter veranstaltungen@linksfraktion.hamburg.de sehr freuen.

Für Menschen, welche eine Übersetzung in Gebärdensprache wünschen, ist eine Anmeldung notwendig!

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Parks. Um über dadurch entstehende Konsequenzen zu sprechen, wurde Fachpersonal aus Innenbehörde, Sozialbehörde und dem Bezirkssamt geladen. Unter anderem Herr Polizeipräsident Schnabel.

Doch die Linke fordert soziale Investitionen statt Repression und Überwachung. Und so bekamen alle, die zur Sitzung wollten, ein Flugblatt mit der Einordnung der sozialen Lage St. Georgs seitens der Linken sowie explizite Forderungen in die Hand gedrückt. Das gesamte Flugblatt und Impressionen zur Aktion findet man als Beiträge auf Instagram ...

Wer in Zukunft keine Ereignisse aus St. Georg verpassen will, sollte direkt auf den „Folgen-Button“ auf Instagram klicken.

Lina Möller, Stadtteilgruppe St. Georg

HTWK- Haustürwahlkampf - eine Zauberformel?

Ein Bericht aus der BO Wilhelmsburg/Veddel

1. Die Inspiration aus Leipzig - der erfolgreiche Wahlkampf von Nam Duy

Während der Klausur unserer BO im September zur Wahlkampf Vorbereitung für die Bürgerschaftswahl hatten wir mehr oder weniger überraschend die Gelegenheit, in einem Video den erfolgreichen Wahlkampf von Nam Duy kennenzulernen. Es entstand die Idee, eine Kampagne für ein Direktmandat für unseren Bürgerschaftskandidaten Kay Jäger auf den Weg zu bringen.

Es wurde ein Kampagnenteam mit 2 kampagnenerfahrenen Genosse*innen gebildet und die ersten Treffen fanden ab Mitte Oktober statt. Das erste Ziel war, für den 09.11.24 eine Auftaktveranstaltung zu organisieren. Ein wichtiges Mittel zur Umsetzung des Wahlkampfes – der Haustürwahlkampf, HTWK – sollte dabei zum Einsatz kommen. Bis zum 09.11. fanden einige Treffen des Kampagnenteams statt und auch etliche Schulungen in Sachen HTWK, sowie einige erfolgreiche Testeinsätze.



Das Team überquert die Elbe Foto: BO

2. Die Auftaktveranstaltung am 09.11.24

Die Veranstaltung mit mehr als 30 Personen, darunter auch etliche Nichtmitglieder der PdL war ein gelungener Anfang. Kay stellte sich vor. Mehrere Arbeitsgruppen arbeiteten und auch der Raum war passend und angenehm. Danach gab es noch eine kleine Haustüraktion.

3. HTWK – ein Weg zur Aktivierung

Vom Reden und Planen – hin zum Handeln. Vom Debattieren – hin zur praktischen Umsetzung.

Es gab und gibt eine rege Beteiligung an den Einsätzen und die Resonanz bei den aufgesuchten Menschen war in der Regel positiv. Es gab und gibt zahlreiche Punkte, die wir als Fragen, Probleme und gewissermaßen Aufträge mitnehmen konnten und können. Aufträge, die wir annehmen und sie in einem weiteren Schritt wieder aufnehmen müssen.

4. HTWK – ein Weg zur Einbeziehung der Menschen in unseren Stadtteilen.

All die Punkte, von denen wir an den Haustüren erfuhren, sollten einerseits in unserer Wahlkampfagenda vorrangig bearbeitet werden - andererseits können und sollten sie nicht nur von uns für die Menschen behandelt werden. Es geht immer auch um die möglichst intensive Einbeziehung der Menschen in die gemeinsame Bearbeitung dieser Angelegenheiten. Vor allem geht es um:

- * zahlreiche Probleme beim Wohnen/Mieten – Schimmel in den Wohnungen, absolute Untätigkeit seitens der Vermieter und natürlich um die teils maßlosen Mieterhöhungen.
- * Fragen der Gesundheitsversorgung in den Stadtteilen
- * Große Mängel im Bereich Fahrradwege und andere Verkehrsprobleme
- * Mängel beim ÖPNV
- * Rodung des „Wilden Waldes“ u.a. Punkte mehr



5. Zwischenbilanz bis Ende November 2024

Reiherstiegviertel und einige Häuser in Kirchdorf – Süd

- * Haustüren insgesamt: 1037
- * geöffnete Türen: 381

- * gute Gespräche: 176
- * mehr als jede dritte Tür wurde geöffnet (36%)
- * fast die Hälfte aller geöffneten Türen führte zu guten Gesprächen
- * Wahlzusagen: 50 – zu Anfang wurde diese Frage noch nicht gestellt

Rothenburgsort

- * Türen gesamt: 278
- * geöffnete Türen: 103
- * gute Gespräche: 54
- * Wahlzusagen: 13

6. Perspektiven des HTWK

- * Kurzfristig: es ist noch lange nicht vorbei. Sollte der Winter noch kälter werden, hoffen wir auf noch mehr geöffnete Türen. Der kommende Samstag ist schon im Visier.
- * Persönlich bin ich auch weiterhin der Meinung, dass wir das Thema Frieden nicht ausklammern sollten. Das ist für die Menschen eine existentielle Frage. Und im Bürgerschaftswahlkampf durchaus angemessen. Hamburg und sein entstehender NATO-Hafen.

Alle Fragen nach sozialen Kürzungen bei sozialen Aufgaben, nach der Behebung von Infrastruktur-Mängeln haben einen unübersehbaren Hintergrund: die unsäglichen Summen für Militärausgaben! Und Hamburg als Bundesland hat eindeutig bundespolitische Einflussmöglichkeiten.

*Und auch einmal ganz praktisch gefragt: Die SAGA führt regelmäßig bis zu 200 Millionen € von ihren Gewinnen an den Hamburger Haushalt ab – anstatt sie in die Wohnungen zu investieren. Was macht der Hamburger Staat mit diesen Millionen?

* Im Übrigen eignet sich das Instrument des Aufsuchens der Menschen an ihren Haustüren auch dafür, für den „Berliner Appell“ Unterschriften zu sammeln!

* Auch für andere spezielle politische Projekte ist dieses Instrument geeignet, wenn man das „W“ entfernt und beim HTK landet.

Heiner Westphely (CO – Sprecher BO Wilhelmsburg/Veddel)

Wahlkampf konkret

(Termine, die die Redaktion erreichten, es gibt sicherlich mehr)

Was?	Wann?	Wo?
Nikolausevent der Fraktion	06.12. / 16 Uhr	Spielhaus Danziger Straße
Nikolaus Infostand Fraktion	06.12. / 16 -18 Uhr	Paul-Roosen-Str. EDEKA
Haustürwahlkampf St. Pauli	07.12. / 14 Uhr	S-Bahn Reeperbahn
Haustürwahlkampf Wilhelmsburg/Veddel, Schwerpunkt SAGA	07.12. / 12 Uhr	Georg-Wilhelm-Str. 7a
BO St. Pauli Infostand	14.12. / 10-12 Uhr	Großneumarkt EDEKA
Demo: Solidarität statt Ausgrenzung: Gemeinsam gegen die Verdrängung	14.12. / 14 Uhr	Treffpunkt bei Dunkin Donuts im Dammtor Bhf.
BO St. Georg Infostand	14.12. / 14 -16 Uhr	Nagelsweg 25 EDEKA
Haustürwahlkampf BV Mitte	15.12. / 16 Uhr	Horner Freiheit
BO St. Georg Infostand	21.12. / 14-16 Uhr	Lange Reihe 110 EDEKA
1000-Türen-Tag Haustürwahlkampf	04. und 05.01.	
Haustür-Schwerpunktwochenende	10. bis 12.01.	
Plakatieren	18. und 19.01	überall

Für die kommende Ausgabe sollten die Stadtteilgruppen/BOen ihre Wahlkampftermine an die Redaktion melden. Diese Publikation erreicht alle Mitglieder, auch wenn sie nicht zu den Sitzungen und Absprachen erscheinen (können). Tut Gutes und redet bzw. schreibt darüber!

Senior*innenpolitischer Brunch im Kaisersaal



Blick in den Saal, Foto: Fraktion

Aus der Einladung: „Für viele Senior*innen reicht das Geld kaum bis zum Monatsende! Kein Wunder, denn die Rentenanpassungen liegen seit Jahren unter der Inflationsrate und immer mehr Menschen über 65 Jahre sind von Armut bedroht. Im Jahr 2023 waren das 19,9%, bei den Frauen sogar noch mehr. Mehr als 9% der Senior*innen müssen in Hamburg mit Grundsicherung über die Runden kommen. Das sind mehr als doppelt so viele wie vor 20 Jahren.

Aber auch Menschen mit Durchschnittsrenten landen schnell in der Armutsfalle, sobald sie auf Pflege angewiesen sind. Im Pflegeheim beträgt der durchschnittliche Eigenanteil mittlerweile über 2.800 Euro. Da sind die Ersparnisse eines Lebens schnell verbraucht und so stieg auch die Zahl der Menschen, die „Hilfen zur Pflege“ bekommen, seit dem letzten Jahr um 2%.



Die Einladenden: Deniz Celik, Gerald Kemski, Regine Brüggemann, Foto: Fraktion

Die Fraktion DIE LINKE fordert eine nachhaltige Unterstützung von armutsbetroffenen Senior*innen!

- „Ortszuschlag“ auf die Grundsicherung im Alter
- Mindestrente von 1500 Euro
- 29-Euroticket für Senior*innen und Sozialticket auch bei Wohngeldbezug
- Ausbau und Stärkung der Senior*innen-Treffs“

Ziemlich genau 100 Stühle waren im Kaisersaal des Rathauses aufgebaut, und alle, wirklich alle waren besetzt. Gesehen wurden die Vorsitzenden der DGB- und der ver.di-Senioren, sogar die Vorsitzende des Landeseniorenbeirats (SPD) war erschienen, hielt sich aber mit dem Beifall zurück. Es waren aber eben nicht nur die „Promis“, obwohl deren Anwesenheit uns freute, sondern eben auch viele ganz normale Senior*innen, die der Einladung gefolgt waren. Und **Deniz** konnte viele davon überzeugen, dass Die Linke die Lage der Senior*innen im Blick hat und an der Verbesserung arbeitet. Er kommt – so sagte mir eine Teilnehmerin – einfach überzeugend rüber, nicht als Absonderer von Politikersprech. Und das ist auch gut so. Ebenso überzeugend, wenn auch ziemlich eng fokussiert, war das Referat zur Wohnungspolitik von **Doris Heinemann-Brooks**, inzwischen Bundessprecherin der ver.di-Senior*innen.



Eine angemessene Umgebung für uns ..., wir sollten das Rathaus nicht den anderen überlassen!

Und zwischendurch konnte mensch sich an leckeren Kleinigkeiten laben. So dass Hirn und Gaumen am Ende ihr Teil bekommen hatten.

Die mit einladende **LAG Senior*innenpolitik** trifft sich etwa einmal im Monat in Besprechungsraum in der Burchardstraße (siehe Terminleiste) und lädt alle an Senior:innenpolitik herzlich zur Mitarbeit ein. Wir sind etwa ein Fünftel der Bevölkerung, wir gehen wählen und sind also relevant!

PM vom 11. November 2024:

Die Linksfraction Hamburg-Mitte verurteilt den zunehmenden Rechtsruck im Bürgerverein St. Georg



Stark von Mitgliedern der SPD und CDU geprägt, setzt der Bürgerverein auf rechts-populistische Narrative, die gezielt Angst und Misstrauen schüren. Besonders die Forderung nach Abschiebungen von angeblich „unberechtigten“

Geflüchteten stellt eine pauschale Ausgrenzung und Diskriminierung dar. Solche Aussagen spalten die Gesellschaft und stärken rechte Strukturen, die den Zusammenhalt im Stadtteil untergraben.

„St. Georg braucht keine Kriminalisierung von Hilfsbedürftigen, sondern Lösungen, die den sozialen Zusammenhalt fördern und Perspektiven schaffen“, erklärt Nora Stärz, Co-Fraktionsvorsitzende der

Linksfraction Hamburg-Mitte. Diese Forderungen des Bürgervereins würden jedoch bewusst das Gegenteil erreichen wollen.

Neben Abschiebungen fordert der Bürgerverein auch eine Ausweitung der sogenannten „Gefahrengebiete“ und damit erweiterte Polizeibefugnisse für verstärkte Kontrollen und Durchsuchungen. Diese Maßnahmen zielen nach Ansicht der Linksfraction

jedoch nicht auf wirkliche Sicherheit ab, sondern nutzen das Sicherheitsargument, um benachteiligte und oft nicht-weiße Bevölkerungsgruppen unter Druck zu setzen. „Solche Kontrollen sind menschenunwürdig und rassistisch motiviert, und sie vertiefen das Misstrauen in der Gesellschaft,“ warnt Nora Stärz. Zusätzlich fordert der Bürgerverein härtere Strafen und Inhaftierungen als Lösung sozialer Probleme. Diese einseitige Haltung blendet die Ursachen von Kriminalität völlig aus und verstärkt ein negatives Bild des Stadtteils. Mit Begriffen wie „rechtsfreie Räume“ wird St. Georg übertrieben als gefährlicher Ort gezeichnet, um die Forderungen nach Repression zu rechtfertigen.

Die Linksfraction Hamburg-Mitte setzt sich hingegen für eine sozialpolitische Wende ein, die den Ausbau von Wohnraum, mehr Sozialarbeit und nachhaltige Unterstützung für benachteiligte Menschen umfasst. Massenunterkünfte und Repression führen hingegen nur zu einer weiteren Belastung der Stadtteile.

Und die Stadtteilgruppe St. Georg machte ihre Position vor Beginn des letzten Stadtteilbeirats deutlich:



Berno, Detlef, Henry und Bernhard, Foto: Lina

**Puh, ich bin nicht so geeignet und hab ja auch keine zeitliche Kapazität für Politik
Pah! Und es geht doch!**

Empowernde Gedanken über unsere politische Arbeit aus der Zeitperspektive betrachtet-

Liebe GenossInnen
schon länger mache ich mir Gedanken, wie das denn mit der Zeit, ähm dem Zeitmangel alles zu schaffen ist. Als Frau und denn auch im selbständigen künstlerischen Beruf ist dies sowieso ein Dauerthema.

Hier geht es nun um die politische Teilnahme, denn viele von uns machen sich gerade nen Plan, ihre politische Aktivität zu erhöhen. Sei es als Neumitglieder oder wegen dem Entsetzen der aktuellen Lage gegenüber.

Damit ma sich nicht von Zeitdruck und CO blockieren lässt, hier meine Gedanken und auch als Antwort zu vorherigen Artikeln, um die Perspektive von Leuten mit weniger Zeit verständlich zu machen und mit zu bedenken:

Hmm? Ab wieviel Stunden nehme ich denn teil?
Bin ich jetzt endlich aktiv dabei?

Wenn es startet mit der politischen Arbeit, also ma ist in die Hufe gekommen und in die Linke eingetreten, orientiert sich Mensch, was es so an Betätigungsmöglichkeiten gibt und sucht für sich das Passende und schaut auch mal im Vergleich, was und wie Genoss:In X das wuppt:

Demos, Veranstaltungen, administrative Bezirkstermine und Landestermine, Bildungsangebote, aktive Gruppen, LAG/Landesarbeitsgemeinschaften und die Ortsgruppen /BO'n.

Vorstandsarbeit, Parlamentarische Arbeiten, Mandate, interne Parteiorga.

Okay es ist etwas gefunden worden. Da kommen nun die ersten Hürden.

Der Termin.

Das kann übelst stressig sein. Alles läuft parallel. Oft an einem festen Wochentag in Präsenz und abends, das ist schon für viele nicht möglich, obwohl Interesse und Begeisterung da sind.

Leute haben keine Zeit, weil sie vielleicht nicht immer in Hamburg sind aus beruflichen Gründen, sie abends arbeiten, sie von der Arbeit abends total durch sind, sie mehrere Termine an so nem Abend zur Aussicht haben.

Mal fantasiert: „Soll ich Donnerstagabend zur Krankengymnastik, meiner Oma was vorlesen, zur Chorprobe, den Schrank reparieren oder das Onlinetutorial verfolgen? **Ne** es geht zur Politik, ist jetzt aber viel viel dringender.....

Viele müssen, um denn den Termin auch wahr-

nehmen zu können, dafür erst einige Dinge organisieren, also Verpflichtungen an andere weiter geben, um Zeit zu haben zu dem Termin zu gehen. Zum Beispiel Kinderbetreuung. Dann kann halt Partner:In oder so an dem Abend nicht zu Politik, Chorprobe, Krankengymnastik, den Schrank reparieren etc.

Außerdem gibt es Menschen mit gesundheitlichen Grenzen. Die können vielleicht nicht lange sitzen oder kommen keine Treppe mehr hoch oder packen psychisch keine Aggrosprache, wie sie von so manchem Diskutierer verwendet wird. Und die Genossen kommen denn aber trotz ihrer Hindernisse vorbei und bieten ihre Anteilnahme, ihre Abstimmung und ihre wertvolle Sicht der Dinge.

Bitte diese Umstände zu bedenken, wenn von Leuten Zeit gefordert wird. Bitte die Zeit fair aufteilen, damit auch Langsamere und Stillere zu Wort kommen.

Bitte scheucht eure Ehrenämter nicht und denkt mal drüber nach, wie die trotzdem Zeit freischaufeln und wie begrenzt die umständehalber leider ist.

Dann sollte der Job auch nicht grauselig auf andere wirken, indem breit öffentlich sich drüber ausgelassen wird, was missfällt und was gefordert wird. Es sollten weiterhin Leute Bock haben den Bezirksvorstand zu machen.Ist so ein allgemeines menschlich vorhandenes Muster über den Vorstand zu meckern.

Also für nachfolgende Interessierte sollte die politische Arbeit wertgeschätzt und zeitlich zu bewältigen erscheinen. Bei Liegeengebliebenem und Hängern....wird sich gegenseitig geholfen und Aufgaben geteilt. Konstruktive Kritik. Kein Druck. Druck ist kontraproduktiv.

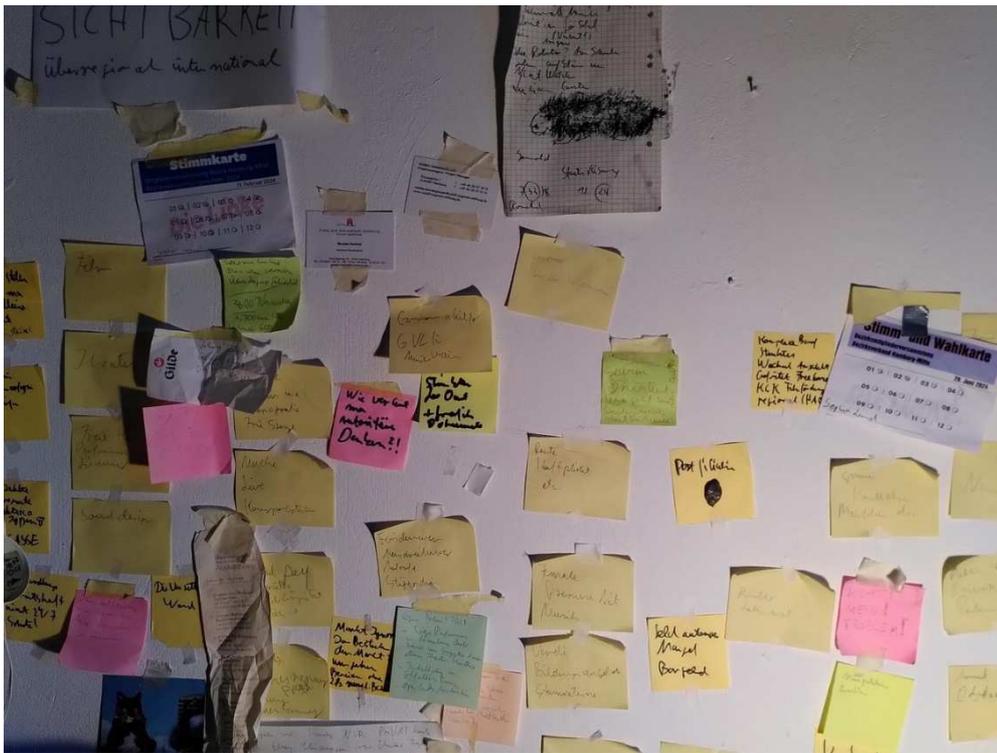
Jeder Mensch hat eine andere Möglichkeit seine Zeit zu geben.

Das ist nicht mit mangelnder Motivation gleich zu setzen. Oder als bocklose Ignoranz zu verstehen. Fordern und Vergleichen ist da Quatsch. Auch sollte ma sich selber nicht so stressen und sorgen, wenn ma die Zeit nun mal nicht so reichlich hat wie andere.

Bitte um Respekt und Anerkennung für jedes da sein beim Termin und jedes Schreiben und teilnehmen auch digitaler Art. Und keiner braucht sich wegen der Partei unter Zeitdruck fühlen müssen.

Denn alleine das da sein is mega gross und vielen Dank dafür, dass wir so viele verschiedene Leute sind.

Ja, und irgendwann isser plötzlich da, der freie Spätnachmittag und ma schließt sich dem Haustürwahlkampf an, der freie Samstag und ma kann spontan zum Infostand dazu. Oder bald endet der Job außerhalb der Stadt und ma ist in Hamburg vor Ort und kann als zugewählte:r Bürger:in innen Ausschuss. Demnächst hat ma keine wirren Verwechslungen von Bezirksamt, Bezirksfraktion, Bezirksvorstand, LVV*?, HVV*?, BO*?, LAG*?, Aküverz*? und geht denn Sonntag unter allen Umständen zur Versammlung hin und stimmt mit ab und trägt so zu einer gesellschaftlich breit aufgestellten starken Linken bei. Zeit sollte kein Druckmittel und hierarchisches Ausgrenzungskriterium sein.



Sophias Verzettelungswand, fotografiert von ihr selbst

Um eine Diversität und vielschichtige Perspektive im Bezirksvorstand und in den verschiedenen Parteiorganisationen da zu haben, ist es wichtig alle Leute mitzunehmen.

Es läuft sonst Gefahr nur bestimmte Gesellschaftsschichten auf den Posten und in den Gruppen zu haben. Wenn es nur Leute mit Zeitmacht zu diesen Posten schaffen, ist es einseitig und ausgrenzend und viele werden nicht vertreten, bleiben unerwähnt.

Also denkst du im Vergleich keine Zeit zu haben oder nicht geeignet zu sein?

Nee. Du bist sehr geeignet und auch mit begrenzter Zeit gibt es viele Möglichkeiten teilzunehmen. Dann sind es nur kleine Zeitfetzen von dir, aber das macht nix. Wir haben da keinen Fleißwettbewerb.

Du bist da. Mitglied bei die Linke. Mit deiner Lebenserfahrung und Vernetzung.

Nochmal zum Zeitding: Bei mir ist zum Beispiel die Landesarbeitsgemeinschaft Feminismus zeitgleich mit der BO St Pauli. Bin dennoch in der LAG Feminismus, obwohl ich nie zu den Treffen konnte. Aber großartiger Weise konnte ich öfter mal mit zur Demo. Denn ist ma dort im Feminismus Chat drinne. Das ist auch schon Teilnahme. Bitte nachmachen!

Und ein Ziel ist es, ein breites Spektrum der Gesellschaft aktiv in unsere Parteiarbeit einzubinden. Der, der wenig, hat in dem Fall Zeit, ist deswegen nicht zu benachteiligen. Wir wollen Strukturen für alle, ob se weniger haben oder nicht, damit deren Stimmrecht und deren Ideen zur Politischen Arbeit Raum haben.

Beim Termin denn, ist in meiner Traumwelt mit einem wertschätzenden Umgang mit dem Menschen und seiner Zeit zu rechnen, denn wie gesagt es ist ne Arbeitszeit und unvergütet und sollte nicht extra unangenehm sein und eine Atmosphäre haben, in der die Leute wiederkommen möchten und sich äußern in ihrer Sprache und in ihrem Sein. Wenn also wer total durch von der Arbeit ist oder die andern vorher erwähnten Geschichten an der Backe hat, kann es trotzdem zu einem unserer guten Abende hin schaffen. Mit den Genossis zusammen gibt es dort Gedanken, Mut und Taten.

Jo, bis nächstes Mal.

Herzlichst Sophia Lund vom Bezirksvorstand, Abkürzung Bevo

(*LandesvertreterInnenversammlung, Hamburger Verkehrsverbund, Basisorganisation, Landesarbeitsgemeinschaft, Abkürzungsverzeichnis)

Termine in (und für) Mitte

Sonntag, 8.12., 10:30 Uhr

Wahl der Delegierten zur LVV zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Montag, 09.12., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Dienstag, 10.12., 18:00 Uhr

Aufstellung eines/einer **Direktkandidaten/in** im Wahlkreis Hamburg Mitte (der Wahlkreis umfasst auch Teile des Bezirks Nord)
Kaffeewelt, Böckmannstraße 3, St. Georg

Mittwoch, 11.12., ab 16 Uhr

Fest für alle statt Steuergeschenke für Reiche
Rathaus Kaisersaal (s.S. 4)

Donnerstag, 12.12., 19:30 Uhr

Weihnachtsfeier der BO St. Pauli, gemeinsam mit der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Buttclub, St. Pauli Hafensstraße 126

Neumitglieder

sind besonders herzlich eingeladen!

Donnerstag, 12.12., 17.30 Uhr

Öffentliche Sitzung der **Bezirksversammlung**
Caffamacherreihe 1-3, 11. OG

Freitag, 13.12., 16 – 18 Uhr

Wahlkampfauftakt mit Jan und Heidi
(Programm steht noch nicht fest)
Jupiter, Mönckebergstraße

Sonntag, 15.12., 11 Uhr

LandesvertreterInnenversammlung zur **Wahl der Landesliste** zur Bundestagswahl
SOAL, Große Bergstraße 154

Mittwoch, 18.12., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Januar 2025

Immer freitags, 17 bis 18 Uhr

Mahnwache für den Gedenkort Stadthaus
Stadthausbrücke

Dienstag, 07.01., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Büro Georg-Wilhelmstraße 7 a

Freitag, 10.01., 10.30 bis 12.30 Uhr

LAG Senior*innenpolitik Hamburg, Landesgeschäftsstelle, Versammlungsraum, Burchardstraße 21, 20095 Hamburg (Innenstadt/b. d. Steinstraße)

Donnerstag, 09. oder 16.01., 20:00 Uhr

Treffen der **BO St. Pauli**
Ort muss noch geklärt werden

Mittwoch, 15.01., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Treffen BOn Billstedt und HaHoBo
für Januar noch nicht festgelegt.

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der Partei:

<https://www.die-linke-hamburg.de/aktuelles/termine/>

Und der der Bürgerschaftsfraktion:

<https://www.linksfraktion-hamburg.de/termine>

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Laura		
Michelle Stoop		
Rhia Baguley		
Sophia Lund		
Quentin		
Wolfgang Strauß (Schatzmeister)		wolfgang-strauss@gmx.net
Gesamtvorstand		bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de
Facebook	https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/	
Im Netz:	http://www.die-linke-hamburg-mitte.de	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de

Spendenkonto DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX